

## IV.

## Die Pferdeköpfe an den Giebeln der niederdeutschen Bauernhäuser und ihre Beziehung zu dem altgermanischen Volksglauben.

Von weiland Architect, Inspector Simon. \*)

An vielen alten Bauernhäusern unseres norddeutschen Vaterlandes findet sich an der obersten Giebelspitze oder an den äußersten Ranten des Firstes eine eigenthümliche Verzierung, ein Zeichen urthümlichster Volkskunst, welches in gleicher Art nirgends, in ähnlicher Weise nur an manchen Bauernhäusern der Alpenthäler, an den Gebäuden des sogen. Schweizerstiles, sich wiederfindet. Diese Verzierung wird gebildet durch zwei Bretter, welche an beiden Giebeln das Dach kreuzweise überragen und am oberen, freien Ende mit der Säge in Formen ausgeschnitten sind, welche entweder Pflanzen, am häufigsten aber Köpfe von Thieren darstellen.

Das häufige Vorkommen dieser Giebelzierde an den niederdeutschen Bauernhäusern und der Umstand, daß hier die an den Brettern ausgeschnittenen Figuren fast ausnahmslos die Gestalt von Pferdeköpfen zeigen, hat schon vor längerer Zeit Aufmerksamkeit erregt und bereits vor mehr als 20 Jahren sind Mittheilungen über diesen Gegenstand veröffentlicht. In der That können diese Pferdeköpfe auf den

\*) Auf besondern Wunsch vieler Mitglieder des Vereins nehmen wir diesen in einer Versammlung des Vereins gehaltenen Vortrag auf, welchen der verdienstvolle, dem Vereine durch den Tod leider so früh ent-rissene Verfasser nicht mehr, wie er beabsichtigte, für den Druck bearbeiten konnte.  
Die Redaktions-Kommission.